

Integrationspolitische Ziele der Stadt Zürich 2012 - 2014

Medienkonferenz vom 15. Juni 2012

Faktenblatt «Beispiele» 4

Zürcher Migrationskonferenzen

2004 organisierte die Stadt Zürich die erste Zürcher Asylkonferenz. Diese basierte auf dem zuvor erarbeiteten 10-Punkte-Manifest, mit welchem ein grundsätzlicher Wechsel in der nationalen Asyl- und Migrationspolitik gefordert wurde: Weg von der politischen Skandalisierung, hin zu pragmatischen Lösungen, die vor allen in den Gemeinden anfallen.

Dank deren guten Beachtung und dem weiterhin gegebenen Bedarf, auf kommunale Anliegen aufmerksam zu machen und aktuelle migrations- und integrationspolitische Fragestellungen öffentlich zu diskutieren, wurden in den Folgejahren weitere Konferenzen realisiert.

Die Zürcher Migrationskonferenz leistet aus städtischer Sicht Beiträge zu den lokalen und nationalen Debatten um die Bereiche Zuwanderung, Integration und gesellschaftliche Vielfalt. Dabei wird das in den Vordergrund gestellte Thema mit Beiträgen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und diskutiert, oft unter Beizug von Erfahrungen aus dem Ausland. Die Konferenzen werden in der Regel von 150 bis 200 Teilnehmenden besucht.

Die Themen der Zürcher Migrationskonferenzen der letzten Jahre waren:

- 2007 Wirtschaft, Migration und urbane Gesellschaft: Die Welt ändert sich
- 2008 Die neue Zuwanderung und die damit verbundenen Herausforderungen
- 2009 Religion und ihre räumliche Repräsentation
- 2010 Reaktionen der einheimischen Bevölkerung auf Zuwanderung
- 2011 Integrationsforderungen im liberalen Rechtsstaat

Die diesjährige Migrationskonferenz findet am Nachmittag des 27. Septembers 2012 statt. Sie steht unter dem Arbeitstitel «Gelebte Vielfalt 2012» und bietet unter anderem zukunftsorientierte Referatsbeiträge von Ingrid Breckner (Professorin für Stadt- und Regionalsoziologie an der HafenCity Universität Hamburg), Bettina Vollath (Landesrätin im Land Steiermark) und Daniel Binswanger (Journalist beim «Magazin»).